

# Erste Schritte zur Dorferneuerung

Besichtigungstermin mit Expertin aus Bamberg – Nach Sommerpause Thema im Gemeinderat

**GLASHÜTTEN**  
Von Dieter Jenß

Das Thema Dorferneuerung rückt immer mehr in den Fokus des Gemeinderates. Erster Annäherungsversuch, um mit dem Amt für Ländliche Entwicklung Bamberg ins Gespräch zu kommen, war eine Ortsbesichtigung mit Baudirektorin Kathrin Riedel. Mit dabei waren Bürgermeister Sven Ruhl, seine beiden Stellvertreter Oliver Becker und Marco Bernt sowie Gemeinderat Werner Schubert. Bei der Besichtigung wurden verschiedene Objekte der Fachfrau aus Bamberg, die die Nachfolge des bisherigen Abteilungsleiters Lothar Winkler angetreten hat, vor Augen geführt. Hierzu gehörte das sogenannte Fred-Haus gegenüber dem Rathaus als auch der an der durch Glashütten führenden Staatsstraße und der abzweigenden Schulstraße liegende Dorfplatz. Weiterhin besichtigt wurde das in der Alten Bayreuther Straße befindliche ehemalige Gasthaus Zum Hirschen.

Abteilungsleiterin Riedel sah bei ihrem Besuch vorrangig zunächst eine Information über Objekte, die für eine Förderung infrage kämen. Die Möglichkeiten der staatlichen Unterstützung sehen zum einen die

umfassende Dorferneuerung vor, bei der die Bürger mit eingebunden werden und bei der ein längerer Zeitablauf erforderlich ist. Die weitere Möglichkeit ist die so genannte einfache Dorferneuerung mit einem begrenzten Maßnahmenumfang. Auf Kurier-Nachfrage äußerte sich Riedel zu dem von ihr ge-

wonnen Eindruck. Aus ihrer Sicht bestehe mit Blick auf die Objekte in Glashütten mit einer gewissen Leerstand-Problematik durchaus Handlungsbedarf. Dies stehe auch, so die Abteilungsleiterin, in einem gewissen Spannungsfeld zur Siedlungspolitik durch Baugebiete im Ort. Seitens des Amtes für Ländli-

che Entwicklung sieht sie die Bereitschaft, etwas in Gang zu bringen. Sie bat um Verständnis, dass sie aber noch keine weiteren Aussagen tätigen könne. Zunächst möchte sie zu einer Sitzung des Gemeinderates kommen und das Gremium informieren. Letztlich liege die Entscheidung bei der Gemein-

de. Die Bürger müssten entscheiden, ob sie Maßnahmen in Angriff nehmen möchten. Bürgermeister Ruhl kündigte an, nach der Sommerpause das Thema Dorferneuerung anzugehen. Das Gremium werde sich dabei Gedanken machen und letztlich entscheiden, was machbar ist.



**Vor dem Fred-Haus stehen (von links) Gemeinderat Werner Schubert, Baudirektorin Kathrin Riedel, Bürgermeister Sven Ruhl und seine Stellvertreter Oliver Becker und Marco Bernt.** Foto: Dieter Jenß

## ÜBERLEGUNGEN GIBT ES SCHON LANGE

Weit zurück reichen die Bemühungen aus der Mitte des Gemeinderates, die Dorferneuerung in Glashütten in Gang zu bringen. Bereits im November 2008 stellte die Fraktion der Allgemeinen Freien Wählergruppe (AFW) den Antrag zur Aufnahme in das Programm der Dorferneuerung. Dem folgte im März 2009 eine Info-Veranstaltung mit dem Amt für Ländliche Entwicklung. Anfang Dezember 2009 wurde – wiederum auf Anregung der AFW – ein Einstieg in das Dorferneuerungsverfahren beantragt, der mit sieben zu fünf Stimmen befürwortet wurde. Zu einer Umsetzung kam es jedoch nicht. Grund: Das Amt für Ländliche Entwicklung konnte mit Blick auf die damalige Situation, auch in Zusammenhang mit den begrenzten Möglichkeiten der Zuschuss-

gewährung, keinen Zeitpunkt für ein erfolgreiches Verfahren nennen. Ins Rollen kam das Ganze wieder im Wahlkampf anlässlich der Kommunalwahl 2020. In der Sitzung des Gemeinderates im Juni brachte Michael Neuner (CSU) das Thema ins Gespräch. Nach seinen Informationen durch Landtagsabgeordnete Gudrun Brendel-Fischer (CSU) sind die Chancen für eine Umsetzung gestiegen. Nach Andreas Opel (CSU) sollte ein Vertreter des Amtes für Ländliche Entwicklung (ALE) eingeladen werden. Seit Jahrzehnten, so Opel, werde das Thema Dorferneuerung geschoeben. Allmählich sollte man „in die Puschen“ kommen. Der Bürgermeister sicherte zu, die Dorferneuerung als Tagesordnungspunkt auf eine der nächsten Sitzungen zu setzen. dj